

Schwere Unruhen an der Uni

Studentenhaus gestürmt – Steinhagel gegen Polizei

1f Frankfurt, 28. April

Schwere Auseinandersetzungen zwischen hunderten von Studenten und der Polizei bestimmten auch am Montag das Bild an der Frankfurter Universität zu Beginn des Sommersemesters 1969. Die Polizei war von der Leitung der Universität erneut zum Schutz des

Einschreibungsverfahrens angefordert worden. Sie ging mit Gummiknüppeln und zwei Wasserwerfern vor und nahm 27 Demonstrierende fest. Mehrere Demonstranten und Beamte erlitten leichte Verletzungen. Die Demonstranten wollen die Immatrikulation des persischen Studenten Taheri erzwingen, dessen gescheiterte Ausweisung bereits zu Unruhen führte.

Nachdem Frank Wolff, der früher Stellvertretender SDS-Bundesvorsitzender war, zum Bau von Barrikaden aufgefordert hatte und die eingesetzten Beamten mit einem Hagel von Steinen, Buttersäurefläschchen, Flaschen und anderen Wurfgeschossen bombardiert worden waren, setzte die Polizei zwei Wasserwerfer ein und räumte nicht nur das Gelände vor dem Haupteingang der Universität und dem Studentenhaus an der Jügelstraße, sondern auch das Studentenhaus selbst. Dort hatten sich Studenten teilweise verbarrikadiert, nachdem sie von Polizeibeamten aus dem Hauptgebäude herausgedrängt worden waren.

Zu den ersten Zwischenfällen war es gegen 10.30 Uhr gekommen, über hundert Studenten versuchten das Büro zu stürmen, in dem die Immatrikulation stattfand. Steine und Kanonenschläge flogen durch die Luft, die Scheiben am Hauptportal gingen in Trümmer und es erfolgten die ersten sieben Festnahmen durch die Polizei.